



Kai Dittmann, 1. Beigeordneter der Landrätin, begrüßte auch in ihrem Namen die Aussteller in der Greizer Vogtlandhalle und eröffnete die Messe.



Am Stand der Papierfabrik informierte Ausbilder und Werkmeister Philipp Groneberg (r.) über Karrierechancen bei der Koehler Paper Group, zu der auch der Greizer Betrieb gehört.

Neustart für Ausbildungsmesse in der Vogtlandhalle

Unternehmen und Institutionen der Region nutzten die Chance, ihr Ausbildungsprofil zu präsentieren

Gemeinsam mit der IHK Ostthüringen zu Gera, der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammer zu Ostthüringen, der Sparkasse Greiz und dem Kreisverband des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW) präsentierte der Landkreis Greiz am 6. April in der Vogtlandhalle Greiz seine diesjährige Ausbildungsmesse - nach zwei Jahren endlich wieder in Präsenz.

Von 12 bis 18 Uhr stellten 55 Betriebe und Institutionen ihre Ausbildungs- und Karrierechancen vor. In Vor-Corona-Jahren drängten sich rund 80 Aussteller im Saal und im

Foyer in der Vogtlandhalle, „da ist also noch Luft nach oben, aber es ist erstmal wieder ein Anfang“, meinte Kai Dittmann, der als Erster Beigeordneter der Landrätin die Aussteller und Messebesucher begrüßte und allen Besuchern gute Gespräche und Erkenntnisgewinn wünschte.

Diese direkten Kontakte haben sowohl Schüler als auch Unternehmen in den zurückliegenden Monaten schmerzlich vermisst. Schülerpraktika, Exkursionen in die Betriebe oder Firmenpräsentationen in den Schulen mussten wegen der Pandemie ganz oder auf ein Minimum heruntergefahren werden. So

sprühte man in den Gesprächen mit Standbetreuern immer wieder die Erleichterung darüber, dass man mit dem potenziellen Berufsnachwuchs endlich wieder mal direkt und individuell in den persönlichen Kontakt treten konnte.

Ganze Schulklassen, aber auch Jugendliche mit ihren Eltern nutzten die Gelegenheit, sich einen Überblick über das Ausbildungsangebot in der Region zu verschaffen oder ganz gezielt nach Ausbildungsplätzen in unterschiedlichsten Branchen zu suchen sowie sich individuell beraten zu lassen. Dafür bot der

anwesende Branchenmix von Textilverarbeitung bis Industriekeramik oder Einzelhandel, von Bundeswehr bis Medizintechnik oder Gesundheitswesen jede Menge Gelegenheit. Erstmals bei der Messe vertreten war der DRK-Kreisverband Landkreis Greiz sowie die Reichenbacher Elektro-Firma Kummer GmbH & Co. KG. „Alte Bekannte“ auf den von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz initiierten Ausbildungsbörsen und Studienmessen sind hingegen die Nachwuchswerber von Bundeswehr und Thüringer Polizei, deren Infostände auch diesmal wieder stark frequentiert waren.

Angehende Pflegekräfte übernehmen für eine Woche das Zepher

Neuaufgabe des Projektes „Schülerstation“ der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH nach coronabedingter Pause

Nach der coronabedingten Pause freuten sich die Azubis des 3. Lehrjahres der Gesundheits- und Krankenpflege im Kreiskrankenhaus Greiz, wieder mit dem Projekt der „Schülerstation“ starten zu können. Es dient den Auszubildenden zur Vorbereitung auf die bald anstehenden Prüfungen und den späteren Berufsalltag.

Auf der Schülerstation, welche in der Klinik für Allgemeine-, Gefäß- und Viszerale Chirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Jürgen Heyne stattfand, übernahmen die Nachwuchskräfte für eine Woche alle pflegerischen sowie organisatorischen Aufgaben, nachdem sie durch Ärzte und erfahrenes Pflegepersonal auf ihren Dienst intensiv vorbereitet wurden. Der Praxistest erwies sich für die



Chefarzt Dr. Jürgen Heyne im Gespräch mit zwei angehenden Pflegekräften auf der Schülerstation. (Foto: KKH Greiz)

Azubis als echte Herausforderung: „Plötzlich waren wir in der Situation, viele Aufgaben und Prozesse, an denen wir sonst nur mitgewirkt

haben, allein zu managen. Uns wurde schnell bewusst, wie viele verschiedene Aufgaben für einen reibungslosen Ablauf auf der Station

organisiert und ausgeführt werden müssen und wie viel Verantwortung wir damit trugen“, berichteten sie am Ende der anstrengenden Woche. Neben der Pflege und der Versorgung der Patienten waren sie ebenso für Patientenaufnahmen, Materialbestellungen und Entlassungsmanagement zuständig. Auch die Arztvisiten gehörten mit zum Arbeitspensum. Eine große Unterstützung seien ihnen die Praxisanleiter gewesen, so dass es mit jedem Tag besser gelang, die Arbeitsabläufe zu strukturieren.

Am Ende brachte die „Schülerstation“ allen Beteiligten jede Menge neue und vor allem positive Erfahrungen.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 07-2022 bei.

Die Arbeit beginnt erst jetzt...

..., denn unsere beiden kreisweiten Krankenhäuser zu fusionieren, wurde zwar in Thüringen zum Medienereignis, doch mit dem Beschluss des Kreistages geht es jetzt an die Feinarbeit, während der jeder einzelne Mitarbeiter sich einbringen muss und kann. Zwar dürfte auch ein Großteil von Ihnen, liebe Leser des Kreisjournals, das Für und Wider mitbekommen haben, aber zu meinem eigenen Erstaunen musste ich feststellen, dass dieses Thema Otto Normalbürger nur – wohlwollend formuliert – sehr mäßig interessierte. Selbst die 306 sogenannten Follower auf der Facebook-Seite „Keine Fusion“ am Montag vor der denkwürdigen Kreistagssitzung haben nicht gerade den Eindruck hinterlassen, als ob das Thema die Menschen scharenweise umtrieb...

Die Entscheidung für die Fusion fiel im Kreistag knapp, mit 22 Ja zu 18 Nein-Stimmen. An dieser Stelle danke ich all denen, die uns in den vergangenen Wochen auf diesem Weg unterstützt und weitsichtig die gesundheitliche Versorgung im ländlichen Raum mit abgesichert haben.

Ansonsten bleibt für mich die Erkenntnis, dass selbst die besten Argumente nichts bringen, wenn einer nicht will, nur weil er nicht will. Es ist für mich bis heute nicht nachvollziehbar, weshalb jemand trotz aller – auch schriftlicher – Zusicherungen meinerseits, dass sich für die Ronneburger Belegschaft nichts ändert, bockig wie ein kleines Kind bei seiner Totalverweigerung bleibt. Ich wiederhole gern noch einmal, dass alle Arbeitsverträge unangetastet bleiben werden, dass an den Betriebsvereinbarungen nicht gerüttelt wird und keiner gegen seinen Willen von Ronneburg nach Greiz pendeln muss. Selbst das immer wieder von Seiten der Mitarbeiter und ihrer selbst ernannten Interessenswahrer auf der politischen



Bühne lauthals beklagte Informationsdefizit hat inzwischen einen ellenlangen Bart.

Sich in der Öffentlichkeit als Opfer von Machtinteressen derer „da oben“ darzustellen, zieht natürlich auch mehr, als zuzugeben, dass man als Arzt nach 40 Dienstjahren bis zum nahenden Renteneintritt eigentlich nur seine Ruhe haben will und dass alles so bleibt, wie es ist – getreu dem Motto „nach mir die Sintflut“. Wie ich hörte, wurde in Ronneburg sogar kolportiert, dass die Fusion nur gewollt ist, um Ronneburg zu schließen. Geht's noch? Wir sind doch keine Kamikazeflieger!!!

Wer sich diesen Blödsinn (oder sollte ich sagen diese Lüge?) ausgedacht hat, weiß ich nicht, aber es zeigt mir, dass es in der ganzen Debatte überhaupt nicht mehr um Sachargumente ging. Den Totalverweigerern schien offensichtlich völlig egal zu sein, dass sie mit ihrer Haltung letztlich die medizinische Versorgung in unserem Landkreis gefährdet haben.

Tut mir leid, solch eine Politik ist mit mir nicht zu machen. Dass manche damit nur schwer umgehen können, weiß ich natürlich. Dennoch macht mich die Art und Weise der Auseinandersetzung sehr betroffen. Vor allem dann, wenn ich von Leuten persönlich angegriffen und beleidigt werde. Auch die stundenlange Debatte im Kreistag diente einigen Kreisräten wohl eher

zur Selbstdarstellung statt zur Entscheidungsfindung, so dass ich mich des Eindrucks nicht erwehren konnte, dass es meinen persönlichen Dauergegnern vor allem darum ging, mir eine Niederlage beizubringen. Das ist doch keine Sachpolitik im Interesse der Bürger!

Doch davon lassen wir uns nicht beirren und ich kann als Überzeugungstäter sehr konsequent sein. Mit der Fusion sichern wir definitiv rund 760 Arbeitsplätze an den Standorten Greiz und Ronneburg und machen unsere Krankenhäuser wirtschaftlich stabil und attraktiv. Ja, ich bin sehr froh, dass Vernunft und Verantwortungsbewusstsein für die Sache gegen Trotzköpfe und Falschspieler die Oberhand behielten.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung sind sich darüber im Klaren, dass die Arbeit erst jetzt richtig losgeht. Die Zukunftsfähigkeit unserer beiden Häuser ist ja mit dem bloßen Beschluss zur Fusion noch längst nicht erreicht, denn das war nur der erste formale Schritt. Wie heißt es so schön, vor uns liegen die Mühen der Ebene. Die positiven Effekte der Fusion der beiden Häuser müssen jetzt konsequent erarbeitet und umgesetzt werden. Dies geht nur mit der gemeinsamen Belegschaft des neuen Kreiskrankenhauses Greiz-Ronneburg. Die Mitarbeiter in Greiz und Ronneburg bitte ich darum, diesen Weg aktiv mit uns gemeinsam zu gehen und mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement die Neuausrichtung beider Häuser zum Wohle der Patienten unserer Heimat zu unterstützen.

Egal, wer wo in der Kreiskrankenhäuser Greiz-Ronneburg GmbH Verantwortung trägt, gehen wir dieses Ziel gemeinsam an.

Die Arbeit geht jetzt erst richtig los, gemeinsam schaffen wir das!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstag und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

11.04.: Harry Schröter, Weida

13.04.: Ruth Igel, Berga

27.04.: Ilse Lehmann, Greiz

102. Geburtstag

02.05.: Richard Blaschek, Greiz

Diamantene Hochzeit

07.04.: Günter und Gerda Prandi, Greiz

Lothar und Helga Funke, Weida

11.04.: Josef und Elisabeth Walter, Weida

14.04.: Volker und Rosemarie Roßmann, Kraftsdorf

Bernt und Karla Drechsler, Berga

Johann und Renate Longin, Berga

Heinrich und Magdalene Kaufmann, Greiz

Dieter und Christine Studel, Greiz

15.04.: Klaus und Annerose Richter, Hohenleuben

19.04.: Werner und Renate Hellmann, Greiz

21.04.: Manfred und Hedwig Anna Haupt, Crimla

Günther und Ruth Schnabel, Brahmenau

Gerhard und Ursula Trummer, Greiz

Harry und Christa Buttkewitz, Ronneburg

Manfred und Dorit Kretzschmar, Ronneburg

Karl-Heinz und Ingeborg Wlasak, Wünschendorf

27.04.: Heinz und Dagmar Fritzsche, Brahmenau

Sprechtage des Thüringer Bürgerbeauftragten in Greiz

Der Thüringer Bürgerbeauftragte, Dr. Kurt Herzberg, führt einen Sprechtag in Greiz durch. Dieser findet am 24. Mai 2022 ab 9 Uhr im Landratsamt Greiz, Dr.-Rathenau-Platz 11 (Raum 112/Haus I) statt.

Aus organisatorischen Gründen wird darum gebeten, dass Interessierte zuvor einen persönlichen Gesprächstermin unter der Telefonnummer 0361/573113871 vereinbaren. Unterlagen, etwa Bescheide oder Schreiben der Behörden, die die Anliegen betreffen, sollten zu den Terminen bereits mitgebracht werden.

Unter Einhaltung der geltenden Infektionsschutzbestimmungen wird der Bürgerbeauftragte zu Fra-

gen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger beraten sowie Anregungen und Beschwerden aufnehmen.

„Im Gespräch mit den Menschen versuche ich, ihre Anliegen zu klären und sie im Umgang mit Behörden zu unterstützen. Der direkte Austausch, das Miteinanderreden und das Interesse für die Belange der Bürgerinnen und Bürger, sind Kernpunkte meiner Arbeit“, erläutert Dr. Kurt Herzberg. Deshalb sei es ihm besonders wichtig, regelmäßig vor Ort in den Thüringer Kommunen Sprechtag anzubieten, so Herzberg weiter.

Der Thüringer Bürgerbeauftragte hilft in allen Fällen, in denen Bürgerinnen und Bürger von einer Hand-

lung der öffentlichen Verwaltung betroffen sind. Jeder hat das Recht, sich mit seinem Anliegen an ihn zu wenden. Der Bürgerbeauftragte hilft schnell und unbürokratisch bei der Suche nach einer einvernehmlichen Lösung, klärt schwierige Sachverhalte und erläutert rechtliche Zusammenhänge. Die Beratung ist kostenlos.

Bürgeranliegen können auch per E-Mail an post@buergerbeauftragter-thueringen.de sowie schriftlich an das Postfach 900455 in 99107 Erfurt gerichtet werden. Weitere Termine für Sprechtag sowie Informationen zur Arbeit des Bürgerbeauftragten finden Sie unter www.buergerbeauftragter-thueringen.de

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz

Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:
Zustellservice Raatz GmbH
Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Grundschulleiterin Antje Schwarzkopf (r.) mit dem symbolischen Schlüssel fürs neue Haus und Regelschulleiter Uwe Zeng sowie Landrätin Martina Schweinsburg.



Mädchen und Jungen der Grundschule Greiz-Pohlitz bejubeln beim ersten Besuch ihr neues eigenes Schulgebäude. Seit Ende April lernen sie nun hier.

Wieder Lernen im eigenen Schulhaus

Nach den Osterferien begann für Grundschüler aus Greiz-Pohlitz der Schulalltag an neuem Ort

Seit Ende April lernen die Mädchen und Jungen der Grundschule Greiz-Pohlitz wieder in einer eigenen Schule, das „Untermieter-Dasein“ in der Goethe-Grundschule Greiz gehört der Vergangenheit an. Mit einer fröhlichen Eröffnungsfeier wurde bereits Anfang April die Fertigstellung des Neubaus in der Turnhalle der Greiz-Pohlitzer Regelschule gewürdigt. Nun sind Grund- und Regelschüler unmittelbarbare Nachbarn, denn das Schulgebäude der Erst- bis Viertklässler ist ein Anbau an das bestehende Schulhaus der Regelschule.

In die neue Gemeinschaft auf dem Schulgelände wurde denn auch gemeinsam gestartet – auf gute Nachbarschaft sozusagen. Diesen

Anspruch bekräftigten ebenso die beiden Schulleiter Antje Schwarzkopf (Grundschule) und Uwe Zeng (Regelschule).

Auch für Landrätin Martina Schweinsburg war die Übergabefeier ein großartiges Erlebnis: „Mit allen Kindern und Jugendlichen gemeinsam die Fertigstellung des Anbaus zu feiern und dabei in offene Gesichter ohne Maske zu schauen, ist ein wunderbares Gefühl“, gestand sie.

In ihrer kurzen Rede erläuterte sie noch einmal, weshalb sich der Schulträger Landkreis Greiz für diese Anbau-Variante seinerzeit entschieden hatte. Ganz freiwillig tat er das nicht, denn letztlich waren erhebliche bauliche Mängel

am alten Grundschulhaus die Ursache dafür, das der Schulträger handeln musste.

Übergangsweise zogen Schüler und Lehrer zunächst in die Goethe-Schule in der Greizer Marienstraße ein, die dortigen Hausherren rückten dafür etwas enger zusammen.

Nach ausführlichen Diskussionen zwischen Lehrern, Eltern und dem Schulträger, fiel die Entscheidung für den Anbau auf dem Gelände der Regelschule. Entstanden sind vier Klassenräume und zwei Horträume. Brandschutz- und Alarmierungssysteme wurden auf den neuesten Stand gebracht.

Baubeginn war im April 2021, knapp zwei Millionen Euro kos-

tete das Vorhaben, das der Landkreis zum größten Teil aus eigener Tasche bezahlt hat.

Rund 600.000 Euro Fördergeld gab es aus dem „Ganztagsinvest“-Programm für Horträume und die Schaffung des neuen Spielplatzes.

Martina Schweinsburg dankte allen, die sich in Vorbereitung und Durchführung der Maßnahme engagiert haben. Sie dankte den Baufirmen für die planmäßige Fertigstellung und der Elternsprecherin Tina Barth, die dem Schulträger speziell in der Entscheidungsphase ein sachlicher und lösungsorientierter Partner war, der manche Wogen nicht nur in der Elternschaft mit glätten half.

Sport frei! – Mit jungen Turnern Kreisjugendspiele 2022 eröffnet

Mit den jungen Turnern wurde am 4. Mai in Auma-Weidatal der offizielle Startschuss zur Durchführung der Kreisjugendspiele 2022 gegeben. Corona hat auch dem sportlichen Leben in unserer Region in den vergangenen zwei Jahren ganz schön zugesetzt, umso mehr freuen sich Aktive, Betreuer und Vereine, dass die Kreisjugendspiele endlich wieder im großen Umfang stattfinden können.

Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg eröffnete die Spiele, wünschte allen Teilnehmern viel

Erfolg und freute sich über die große Zahl an Aktiven.

In insgesamt 19 Sportarten werden Kinder und Jugendliche noch bis zum 14. Juli um Bestleistungen und gute Platzierungen wetteifern. Die Kreisjugendspiele gelten als der größte sportliche Kinder- und Jugendwettbewerb des Landkreises und verfolgen nicht zuletzt das Ziel, die Teilnehmer auch außerhalb der Schule für den Sport zu begeistern und sie auch dazu zu ermuntern, sich einem der zahlreichen Vereine anzuschließen.



Der offizielle Auftakt zu den Kreisjugendspielen 2022 wurde mit dem Wettkampf der jungen Turnerinnen und Turner vollzogen.

Neue GRW-Richtlinie mit Förderbonus für Wirtschaftsunternehmen im Landkreis Greiz

Im April 2022 wurde die neue Thüringer Richtlinie zur Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ veröffentlicht. Auf Grundlage dieses wichtigsten Instrumentes der Wirtschaftsförderungen können produzierende Unternehmen oder produktionsnahe Dienstleistungsbetriebe, Handwerksunternehmen und Tourismusvorhaben mit Investitionszuschüssen unterstützt werden.

Besonders profitieren von den Neuregelungen künftig Unternehmen in den Landkreisen Greiz und Altenburger Land sowie in der kreisfreien Stadt Suhl. Hier werden die Fördersätze durch einen Demografie-Bonus um fünf Prozent angehoben.

Darüber hinaus gibt es einige Anpassungen bezüglich des Förderzuganges, darunter die Einbeziehung von Aspekten im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes

und der Nachhaltigkeit. Allerdings werden auch weitere Branchen wie logistische Dienstleistungen, Groß- und Versandhandel sowie die Herstellung von Verpackungsfolien auf Kunststoffbasis (ausgenommen DIN-Zertifizierung „gartenkompostierbar“) von der Förderung ausgeschlossen.

Unternehmen aus dem Landkreis Greiz nutzten bisher die einzelbetriebliche GRW-Förderung sehr intensiv für ihre Investitionsvor-

haben. Allein in den zurückliegenden drei Jahren wurden Neu- und Erweiterungsprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als 165 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Der Förderanteil lag bei rund 40 Millionen Euro.

Alle Informationen zur Richtlinie, zu Antragstellung und den Fördermöglichkeiten sind bei der Thüringer Aufbaubank abrufbar. www.aufbaubank.de

Saubere Sache: ÖLI „schluckt“ jetzt, was an Ölen und Fetten daheim in der Küche übrig bleibt

Im Landkreis Greiz flächendeckende Sammelstellen für verbrauchte Speiseöle und -fette aus Privathaushalten

„Mit uns bekommst Du dein Fett weg“ ist der Slogan von ÖLI und durchaus wörtlich gemeint. Hinter den drei Buchstaben versteckt sich ein modernes Sammlungs-, Entsorgungs- und Verwertungssystem für altes tierisches und pflanzliches Speisefett aus Privathaushalten.

Die Berndt Bio Energy GmbH in Wünschendorf hat dieses Projekt in Thüringen auf den Weg gebracht wie auch in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Nordbayern.

Im Landkreis Greiz ist ÖLI seit geraumer Zeit ebenfalls in der Fläche präsent, denn der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen stellt seine Recyclinghöfe praktischerweise als Sammelstellen mit zur Verfügung.

Jeannine Beck ist überzeugt von dem Sammlungs- und Entsorgungssystem und das nicht nur, weil sie in dem Wünschendorfer Unternehmen für die ÖLI-Markteinführung und –etablierung zuständig ist. Für sie ist ÖLI nicht zuletzt wegen der positiven Umwelt-Effekte eine lohnenswerte Aufgabe: „Alt-Speiseöle und Fette sind zum Beispiel eine gute Alternative zum Palmöl bei der Biodieselherstellung“, weiß Jeannine Beck und hat noch einen anderen Vergleich parat: Der Inhalt eines vollen ÖLI-Eimers reicht, um ein Smartphone ein Jahr lang vollständig aufzuladen.

Ist Ihre Sammelleidenschaft



Vertriebsleiter Steffen Hadlich und ÖLI-Teamleiterin Jeannine Beck an einem der Sammelbehälter vor den Toren ihres Unternehmens.

geweckt? Dann machen Sie die Probe aufs Exempel!

In den Recyclinghöfen und weiteren ÖLI-Sammelstellen kann man sich seinen ÖLI-Eimer für zu Hause abholen. Der Eimer hat ein Fassungsvermögen von drei Litern, muss aber nicht randvoll sein, ehe er zur Sammelstelle zurück gebracht und gegen einen neuen sauberen getauscht wird. Auch verbrauchte, überlagerte Speisefette und -öle in Originalverpackung kann man zur Sammelstelle bringen. Das alles ist kostenfrei für den Kunden, er muss sich halt nur auf den Weg machen.

„Uns ist es wichtig, dass das Öl nicht in der Mülltonne landet oder durch den Abfluss in der Spüle gejagt wird, denn das schädigt auf Dauer Kanalisationen und führt in Kläranlagen zu enormem Mehraufwand, dessen Kosten zum Schluss auch nur auf die Verbraucher umgelegt werden“, bekräftigt Jeannine Beck.

„Die alten Speisefette und -öle sind auch aus wirtschaftlicher Sicht viel zu wertvoll, um einfach nur entsorgt zu werden“, ergänzt Berndt-Vertriebsleiter Steffen Hadlich. „Unser Unternehmen kann auf viele Jahre Erfahrung im Fett-

recycling verweisen. Über mehrere Bearbeitungsschritte schaffen wir es, dass 92 Prozent dessen, was bei uns ankommt, wieder in den Wirtschaftskreislauf zurück geht und nur rund acht Prozent tatsächlich in der Müllverbrennung landet“, rechnet er vor.

ÖLI soll nun die Entsorgungslücke zu den Privathaushalten schließen, denn gewerbliche Einrichtungen wie Hotellerie, Gastronomie oder Lebensmittelhersteller sind grundsätzlich gesetzlich verpflichtet, Altöle oder Speisereste fachmännisch entsorgen zu lassen.

ÖLI-Sammelstellen im Landkreis Greiz:

Recyclinghof Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Straße
Recyclinghof Berga, August-Bebel-Straße

Recyclinghof Greiz, Untergrochlitzer Straße

Kleinannahmезentrum Untitz, Recyclinghof Münchenbernsdorf, Thomas-Müntzer-Straße

Recyclinghof Weida, Geraer Landstraße

Recyclinghof Zeulenroda, Lohweg
Recyclinghof Mehla (Umwelt-GmbH)

Berndt Bio Energy Wünschendorf, Geraer Straße

Weitere Infos:
<https://www.altspeisefett-entsorgung.de>

Klein- und Jungunternehmerpreis 2022 ausgelobt

Wirtschaftsförderung des Landkreises nimmt noch bis 30. Juni Nominierungen entgegen

Der Landkreis Greiz hat auch in diesem Jahr seinen Klein- und Jungunternehmerpreis ausgelobt.

Sie kennen ein kleines und/oder junges Unternehmen, das herausfordernden Zeiten in besonders kreativer Weise begegnet oder sich durch Engagement und soziale Verantwortung auf lokaler und regionaler Ebene auszeichnet? Sie wissen von einem Start-up, das mit seiner Idee andere inspiriert und engagiert vorangeht?

Dann nominieren Sie Ihren Favoriten für die Verleihung des Klein- und Jungunternehmerpreises im Landkreis Greiz!

Mit der jährlichen Vergabe dieses Preises ehrt der Landkreis Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich durch herausragendes Engagement zu fachlichen, branchenbezogenen oder sozialen Themen auszeichnen.

Die Kandidaten sollten u. a. folgende Kriterien erfüllen:

- mindestens zwei bis maximal 15 Beschäftigte im Unternehmen
- insgesamt positive Geschäftsentwicklung
- attraktive Arbeitsbedingungen im Unternehmen
- soziales oder kulturelles Engagement in der und für die Region
- Unternehmenssitz im Landkreis Greiz.

Vorschlagsberechtigt sind natürliche und juristische Personen auch außerhalb des Kreisgebietes.

Bis 30. Juni nimmt die Wirtschaftsförderung des Landkreises Nominierungen entgegen.

Der Nominierungsbogen ist auf der Homepage des Landkreises unter www.landkreis-greiz.de abrufbar oder unter Tel.: 03661/876427 bzw. per E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de.

Der Gewinner wird im Spätsommer bekannt gegeben und durch die Landrätin Martina Schweinsburg und Vertreter der Jury geehrt.

Kreisstraßenmeisterei versteigert wieder Brennholz

Das Kreisbauamt des Landratsamtes Greiz informiert, dass wieder Brennholz in Zeulenroda und Bad Köstritz erworben werden kann. Es handelt sich um gefällte Straßenbäume (Laubgehölze) unterschiedlicher Qualität und Stückgröße.

Das Holz kann nach telefonischer Terminvereinbarung mit der Werkleitung vom 16. bis 20. Mai jeweils von 8 bis 10 Uhr in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda und in der Außenstelle Bad Köstritz besichtigt werden (Tel.: 0170/9318339 oder 0175/5114786).

In Zeulenroda liegt ein Haufwerk mit den Abmessungen (L x B x H) ca. 9,0 m x 4,0 m x 2,5 m und in Bad Köstritz befindet sich ein Haufwerk

von 8,0 m x 4,0 m x 1,70 m. Einzelne Teile des Holzes werden nicht verkauft.

Die Kaufangebote müssen in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Holzauktion“ bis spätestens 23. Mai 2022, 10 Uhr, in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda bzw. in der Außenstelle Bad Köstritz vorliegen. Der höchstbietende Interessent erhält den Zuschlag. Eine schriftliche Information erfolgt bis spätestens 30. Mai. Die Bezahlung und der Abtransport haben innerhalb von zwei Wochen nach dem Zuschlag zu erfolgen.

Bei Rückfragen steht Herr Mende unter Tel.: 03661/4497 465 zur Verfügung.



Das in Zeulenroda (oben) bzw. Bad Köstritz zu erwerbende Holz.



Endlich wieder raus auf die große Bühne und direkt vors Publikum

Für verbleibende Schuljahreszeit plant die Kreismusikschule eine ganze Reihe von Veranstaltungen

Für Ingo Hufenbach, den Leiter der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“, geht es jetzt in die ganz heiße Phase des Musikschuljahres 2021/2022: Termine absprechen, Programme konzipieren und proben, dazu der ganz normale Unterricht. Doch das Wichtigste ist für ihn, dass die geplanten und gewünschten Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden können, dass aufwändig geplante Projekte nicht mehr an praktisch unerfüllbaren Hygieneschutzauflagen oder gänzlichen Verboten scheitern. Kein Wunder also, dass es veranstaltungstechnisch nun Schlag auf Schlag geht. Und da wird nicht nur auf die Pauke gehauen!

Für Kurzentschlossene gibt es am morgigen Samstag (14. Mai) ab 10 Uhr ein Instrumentenkarussell light und ab 12.30 Uhr einen Tag der offenen Tür in den Musikschulräumen im Unteren Schloss in Greiz.

Ein regelrechter Veranstaltungsmarathon verspricht der Juni zu werden. Ganz dick im Kalender ankreuzen sollte man sich den 11. Juni, wenn die Einrichtung ab 13 Uhr zu ihrem Musikschulfest einlädt. Da wird alles aufgeboten, was dieses Haus ausmacht:



Die Bigband der Musikschule unter Leitung von Dietmar Störr musiziert im Schlosshof - letztmalig 2019! An diese Ära möchten Lehrer und Schüler der Kreismusikschule mit ihrem großen Musikschulfest wieder anknüpfen. (Foto: Hufenbach/KMS)

„Mit Bläserfanfaren geht es los, dann zeigen die Kiddies von der musikalischen Früherziehung ihr Können, gefolgt von unseren Tanzklassen. Anschließend musizieren unsere Orchester, die Klavierabteilung bringt ab 18 Uhr Filmmusiken zur Aufführung, ehe wir ab 20 Uhr zu Sing & Swing einladen“, gibt der

Schulleiter einen kurzen Ausblick. Der Weiße Saal ist Veranstaltungsort und natürlich der Schlosshof. Dort findet ab 17 Uhr wieder eine Versteigerung statt mit Raritäten und Kuriositäten aus dem Musikschülerfundus. Diese sowie das gesamte Fest ist im Übrigen eine Gemeinschaftsaktion von Musik-

schule und ihrem Förderverein.

Ein Projekt, das Ingo Hufenbach nicht weniger stark am Herzen liegt, ist die „Zauberflöte für Kinder“. „Unser Orchester unter Leitung von Gretel Töpfer musiziert und Schauspieler Wilfried Pucher erzählt die Geschichte der Zauberflöte.“ Zwei Aufführungen sind geplant, am 14. Juni um 18 Uhr und am 15. Juni um 10 Uhr.

Immer mit Spannung erwartet wird ebenso die große Tanzgala, die nun auch wieder stattfinden kann, am 24. und 25. Juni in der Vogtlandhalle Greiz.

„Zum Abschluss des Schuljahres laden wir dann zur großen Gala mit der Vogtland Philharmonie ein. Die letzte war 2019. Darauf freuen wir uns alle riesig“, sagt Ingo Hufenbach, auch wenn er weiß, dass die nächsten Wochen für alle Beteiligten angesichts der Vorhaben echt stressig werden. „Aber für uns und unsere Schüler ist es wichtig, dass sie endlich mal wieder zeigen können, was sie drauf haben und nicht mehr nur im ‚stillen Kämmerlein‘ spielen. Musik will doch verbinden – im gemeinsamen Musizieren und durch den Kontakt mit dem Publikum“, macht Ingo Hufenbach deutlich, worauf es ihm und seinen Mitstreitern ankommt.

Drei Jubilare an einem Wochenende der Barockmusik Unterhaltsame und musikalische Begegnungen mit Heinrich Schütz, Heinrich Posthumus Reuß und Landgraf Moritz von Hessen

Theorie und Praxis, geschichtliche Zusammenhänge und klingende Beispiele zusammenzubringen, war schon von je her die Intention des Heinrich-Schütz-Hauses. Jedes Jahr zum „Wochenende der Barockmusik“ wird dies auf besonders eindrückliche Weise umgesetzt, diesmal mit der Vorsitzenden des Fördervereins der Schütz-Akademie e.V., Prof. Dr. Silke Leopold, emeritierte Lehrstuhlinhaberin für Musikwissenschaft aus Heidelberg. Ihr Seminar ist ein echter Knüller für alle an Kunst und Kultur, Geschichte und Musik Interessierten. Silke Leopold versteht es wie kaum ein anderer, die Geschichte spannend wie einen Krimi zu erzählen und die Zusammenhänge aufzudröseln. Da wird die Vergangenheit mit allen ihren Verwicklungen lebendig!

In diesem Jahr geht es um musikalische Mäzene: Von Margarethe von Österreich über Landgraf Moritz von Hessen zu Paul Sacher.

Musikgeschichte lässt sich nicht nur als eine Geschichte von Werken und ihren Schöpfern erzählen, sondern auch als eine Geschichte der Auftraggeber, die dafür bezahlten: Kirchenfürsten, weltliche Fürsten, wohlhabende Adlige oder Bürger, Industrielle und sogar Institutionen. Um ein musikalisches Werk



Landgraf Moritz von Hessen

besser zu verstehen, ist es oft hilfreich zu wissen, in welchen gesellschaftlichen oder politischen Kontexten es entstand und aufgeführt wurde. Nirgends wird das deutlicher als bei Heinrich Schütz, der seine Italienischen Madrigale Landgraf Moritz von Hessen widmete und seine Musikalischen Exequien für Heinrich Posthumus Reuß komponierte.

Der Gang durch die Geschichte des musikalischen Mäzenatentums wird bei Margarethe von Österreich (1480-1530) und Königin Elizabeth I. von England (1533-1603) beginnen, mit Landgraf Moritz von Hessen-Kassel (1572-1632) und König Christian IV. von Dänemark und

Norwegen (1577-1648), danach mit Bürgerlichen wie Gottfried van Swieten (1733-1803) fortgesetzt werden und schließlich den Schweizer Paul Sacher (1906-1999) und den Westdeutschen Rundfunk als Mäzene insbesondere der Alten und der Neuen Musik betrachten. Am Sonntag, dem 29. Mai, um 15.30 Uhr, steht dann ein Geburtstagskonzert für Landgraf Moritz mit dem Johann-Rosenmüller-Ensemble unter der Leitung von Arno Paduch auf dem Programm. Das Ensemble hat sich der Kompositionen von Landgraf Moritz, seinen Zeitgenossen und seinem musikalischen Umfeld angenommen. Vom Landgrafen selbst gibt es geistliche und weltliche Kompositionen. Das Werkverzeichnis ist groß! Und ein guter Lautenist war er außerdem. Kein Wunder also, dass er das musikalische Talent eines Heinrich Schütz erkannt und gefördert hat. Dass auch Kompositionen von Zeitgenossen und natürlich auch Heinrich Schütz zu hören sein werden, versteht sich von selbst an diesem Wochenende zum 350. Todestag des Köstritzers und 450. Geburtstags von Heinrich Posthumus Reuß und Landgraf Moritz von Hessen.

Anmeldungen und Reservierungen für Seminar und Konzert unter Tel.: 036605/2405.

Ausstellungen im Greizer Sommerpalais

Noch bis Sonntag, 15. Mai, ist die Kabinetausstellung „Royal Images - George III. und Queen Charlotte. Bildliche Inszenierungen eines englischen Königspaares“ im Greizer Sommerpalais zu sehen. An ausgewählten Porträtstichen von George III. (1738-1820), König von Großbritannien und Irland, und seiner Gemahlin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz (1744-1818) zeigt die Präsentation, wie variantenreich Imagewerbung dieser gekrönten Häupter gewesen ist.

Im Gartensaal wird bis 29. Mai 2022 die Ausstellung „Abgestempelt – Judenfeindliche Postkarten“ gezeigt. Die kostenfrei zu besichtigende Wanderausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung zeigt historische Postkarten aus der Sammlung Haney und klärt über gängige Vorurteile und deren bildliche Umsetzung auf. Das Sommerpalais zeigt damit die Kehrseite politischer Karikatur – ihren Missbrauch – und stellt die Frage nach der Verantwortung des Künstlers. Am Beispiel der Postkarte wird ersichtlich, wie harmlos erscheinende Alltagsstereotype in blanken Hass oder Diffamierung ausarten können. Die Ausstellung möchte auch über Motive und Bildsprache aufklären, um dafür zu sensibilisieren, Antisemitismus und andere Formen diskriminierender Etikettierungen auch in der Gegenwart zu erkennen.

Neue chirurgische Sprechstunde

Die chirurgischen Sprechstunden im Kreiskrankenhaus Greiz wurden im April um eine Zusatz- und Indikationssprechstunde erweitert. Jeweils montags von 9.45 bis 16 Uhr steht der Oberarzt der Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie, Andreas Wiczorek, den Patienten zur Verfügung. Zum medizinischen Behandlungsspektrum gehören unter anderem die Befunderläuterungen von OP-Notwendigkeiten, die Beratung zur Diagnostik und Therapie von Magen-, Darm- und Schilddrüsenerkrankungen sowie die Zweitmeinung bezüglich Operationsindikationen entsprechend dem OP-Spektrum der Klinik. Die Anmeldung erfolgt über die Rufnummer: 03661 46 - 4521. Einen Überblick aller chirurgischen Sprechstunden des Krankenhauses Greiz finden Sie auf der Homepage unter „Sprechstunden“.



Oberarzt Andreas Wiczorek

Mitralklappen-Anuloplastie im Greizer Krankenhaus erfolgreich praktiziert

Verfahren ermöglicht Reparatur der Herzklappe ohne chirurgischen Eingriff

In den zurückliegenden 15 Jahren wurden große Fortschritte im Bereich der Herzklappenoperationen erzielt. Das heißt, große Schnitte oder die Öffnung des Brustkorbs sind nicht mehr zwingend nötig. Minimalinvasive Eingriffe zur Verbesserung einer Klappenundichtigkeit werden an der Mitralklappe immer häufiger praktiziert, so nun auch am Kreiskrankenhaus Greiz. Erstmals wurde das Verfahren der Mitralklappen-Anuloplastie erfolgreich bei einem jungen, schwer herzkranken Mann durchgeführt, nachdem in der Vergangenheit bereits viele Eingriffe und Voruntersuchungen am Kreiskrankenhaus Greiz dazu stattfanden. Die Ärzte hatten bei ihm eine Undichtigkeit der Mitralklappe festgestellt, die mit Atemnot und Wassereinlagerungen einhergeht. „Wir besprachen diesen Fall mit dem Herzteam des Uni-Klinikums Jena und entschlossen uns gemeinsam zur interventionellen Anuloplastie“, erklärt der Chefarzt der Kardiologischen Abteilung des Greizer Krankenhauses, Norbert Hiemann. Die Mitralklappe liegt im Herzen zwischen linker Vorkammer und linker Hauptkammer. Wie alle Herzklappen funktioniert sie wie ein Ventil und steuert die Fließrichtung des Blutstroms. Im Falle einer Undichtigkeit der Mitralklappe gelangt bei jedem Herzschlag Blut zurück in den linken Herzvorhof



Geht erfolgreich neue Wege und setzt auf moderne medizinische Versorgung der Patienten: das Team des Herzkatheter-Labors und der EKG-Abteilung. (Foto: KKH Greiz)

und staut sich dann zurück bis in die Lunge. Die Folgen sind schwere Atemnot sowie eine allgemeine Leistungsschwäche. „Bei einer hochgradigen Undichtigkeit der Mitralklappe sollte die defekte Klappe in aller Regel repariert oder ersetzt werden. Ist jedoch das Risiko für einen chirurgischen Eingriff zu hoch, kann die undichte Klappe auch über Katheterverfahren repariert werden“, erläutert Chefarzt Hiemann. Denn: „Die Mitralklappen-Anuloplastie hilft, die Funktion der Herzklappe und

des Herzens deutlich zu verbessern und dadurch die Symptome dieser Erkrankung, wie Atemnot, Abgeschlagenheit, Herzrhythmusstörungen und Schwellungen der Beine zu reduzieren und damit die Lebensqualität zu verbessern und das Leben zu verlängern.“ Der junge Mann konnte nach fünf Tagen die Klinik verlassen; die Klappenundichtigkeit wurde optimal reduziert. „Die ersten Nachkontrollen führen wir nun ebenso in unserem Hause durch“, so Hiemann.

LEADER Aktionsgruppe „Greizer Land“ e.V.

Aufruf zum Fotowettbewerb



„Lust auf Heimat“- Unterwegs durch die LEADER-Region Greiz -

Die LEADER Aktionsgruppe Greizer Land e.V. ruft zum Fotowettbewerb rund um das Thema „Leben im ländlichen Raum“ auf. Es soll die Liebe, Leidenschaft, Schönheit und Vielfalt in Bildern festgehalten werden.

Hiermit laden wir alle mit Lust am Fotografieren herzlich ein.

Nach Abschluss des Fotowettbewerbes und Auswahl der schönsten Bilder durch eine Fachjury erscheinen die ausgewählten Fotos in einem Fotokalender mit namentlicher Benennung.

Und so einfach geht's:

Senden Sie bis zum 30. September 2022 Ihr Foto zusammen mit Ihrem vollständigen Namen sowie dem Bildtitel unter dem Betreff „RAG-Kalender“ an beteiligung@landkreis-greiz.de.

Mit der Einsendung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert.

Teilnahmebedingungen: www.landkreis-greiz.de/aktuell